

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 18/08 S

L 7 SO 2489/08 ER (LSG Baden-Württemberg)
S 20 SO 4696/06 (SG Stuttgart)

..... ,

Kläger und Beschwerdeführer,

Zustellbevollmächtigter:

.....,

g e g e n

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg,
Lindenspürstraße 39, 70176 Stuttgart,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 7. August 2008 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richter **D r. K o l o c z e k**
und **C o s e r i u** beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts
Baden-Württemberg vom 17. Juni 2008 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Der Kläger begehrt Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe -. Den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung lehnte das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg durch Beschluss vom 17. Juni 2008 ab. Gleichzeitig wurde in dem Beschluss des LSG darauf hingewiesen, dass diese Entscheidung unanfechtbar ist. Hiergegen hat der Kläger mit Schreiben vom 23. Juli 2008 Beschwerde beim Bundessozialgericht (BSG) eingelegt.
- 2 Die Beschwerde des Klägers ist unzulässig. Der Beschluss des LSG vom 17. Juni 2008 ist, worauf das LSG zutreffend hingewiesen hat, gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) nicht mit der Beschwerde an das BSG anfechtbar. Die Verwerfung der Rechtsmittel des Klägers erfolgt ohne Beteiligung der ehrenamtlichen Richter in entsprechender Anwendung des § 169 SGG.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

